

NEUES VOM BERG

WIR FÜR KINDER - VEREIN FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNGEN

1/2005



Liebe Freunde des Europahaus des Kindes!

Vor Ihnen liegt eine neue Ausgabe der Zeitung „Neues vom Berg“ in einem veränderten Layout! Die Zeitung wird auch weiterhin im Frühjahr und im Herbst erscheinen, wir werden Ihnen natürlich auch Weihnachtskarten bzw. Glückwunschkarten anbieten, und hoffen, dass sie diese auch erwerben werden. Der Verein „Wir für Kinder - Verein für Sozialpädagogische Förderungen“ bemüht sich um vielfältige Unterstützung für Kinder, die in den Sozialpädagogischen Wohngruppen im Europahaus des Kindes untergebracht sind.

Durch Ihre Hilfe, den Kauf unserer Glückwunschkarten bzw. Spenden, sind wir in der Lage unseren Kindern, die nicht zu Hause wohnen können, Wünsche zu erfüllen! Wir versuchen mit unseren Kindern Urlaube im Sommer zu organisieren, die Teilnahme an Schulveranstaltungen, wie Schikurse, Landschulwochen oder Projektwochen zu ermöglichen, aber auch ganz banale Wünsche, wie Schlittschuhe, Schminkstifte, Sportgeräte, und vieles mehr! Aber nicht nur die vielen kleinen Wünschen können wir mit Ihrer Hilfe erfüllen, auch am Spielplatz oder im Wohnbereich der Kinder ist es uns immer wieder möglich zu renovieren, adaptieren und erneuern, um unseren Kindern ein gemütliches neues Zuhause zu schaffen!



Danke allen,

die uns im Laufe der Jahre mit Ihrer Spende geholfen haben! BITTE helfen Sie uns auch in Zukunft weiter! Dafür sagen wir jetzt schon ganz herzlich DANKESCHÖN!

Unsere Spendenkonto: Bank Austria-Creditanstalt 51846434501

Auch heuer bieten wir Ihnen wieder zwei Glückwunschkarten, brauchbar für viele Gelegenheiten, an. Mit dem Verkauf der Karten sammeln wir Euro um Euro für notwendige Arbeiten, Wünsche,....

Unsere Glückwunschkarten kosten im Set Euro 2.20,- über Nachbestellungen würden wir uns sehr freuen!

BESTELLUNG: 01/914 81 44

Bedanken

möchten wir uns auch bei einigen Einwohnern und Betriebe in Hannersdorf, der Bäckerei Teufner in Melk und bei vielen Angestellten der Kinderfreunde Wien! Wie schon im vergangenen Jahr wurden wir auch heuer wieder bei unserer „Weihnachtsgeschenksaktion“ großzügig unterstützt!

Jedes Kind bekam einen großen Weihnachtswunsch erfüllt! Fast schon eine Tradition, die, so hoffen wir, auch beim nächsten Weihnachtsfest fortgesetzt wird!

Danken

möchten wir auch den MitarbeiterInnen der Arbeiterkammer Niederösterreich, die unserer Wohngruppe 1 zwei tolle Schitage in St. Corona am Wechsel ermöglichten. Die ersten Versuche im Schnee machten unseren Kindern großen Spaß, das Wetter war traumhaft und die Stimmung war einfach toll!

DANKE!



Ein sehr wichtiges Anliegen ist uns auch die Unterstützung der Tierfarm im Europahaus des Kindes. Im nachfolgenden Artikel können sie erkennen wie wichtig die Tiere für unsere tägliche Arbeit geworden sind! Wir würden uns freuen, falls Sie mit einer regelmäßigen Spende unsere Tierfarm unterstützen, wie zum Beispiel eine Patenschaft für ein Tier übernehmen!

Sozialpädagogische Wohngruppen im Europahaus des Kindes

Seit 1. Jänner 2004 ist das Europahaus des Kindes eine Vertragseinrichtung der MAG 11.

Die Einweisung - Übersiedlung eines Kindes ins Europahaus erfolgt über Vermittlung der zuständigen sozialpädagogischen Region, nach Abklärung des Jugendamtes! Bevor Kinder zu uns kommen, wird genau überprüft, ob der Verbleib in der Familie nicht doch möglich sein kann. Wenn es für die Entwicklung des Kindes aber besser ist, außerfamiliär untergebracht zu werden, übersiedelt das Kind ins Europahaus des Kindes.

Das Aufnahmealter liegt in unserer Einrichtung zwischen dem 4. und dem 10. Lebensjahr.

Wir haben drei 3 koedukativ (Mädchen und Burschen) geführten Wohngruppen für insgesamt 30 Kinder. Um eine Anpassung an eine familienähnlichere Situation zu gewährleisten, gibt es nur altersgemischte Gruppen!

Eine Unterbringung in unseren sozialpädagogischen Wohngruppen ist bis Vollendung der Schulpflicht bzw. Beendigung der gewählten Schullaufbahn

möglich. Nach Absprache mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten, ist eine Unterbringung auch während der Lehrzeit möglich, sofern bereits eine längerfristige Betreuung des Minderjährigen/der Minderjährigen in unserer Einrichtung gegeben war.

Wir hoffen unsere Kinder soweit unterstützen zu können, dass schlimme Erlebnisse verarbeitet werden können und, dass jeder einzelne als Erwachsene im Leben bestehen kann!

Mein Freund heißt Gargamel und kann spucken!

Lamas in der Beziehungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
Text und Fotos von Jutta Negwer, Diplom-Heilpädagogin im Bereich der tiergestützten Pädagogik des Europahauses

Im Europahaus des Kindes, einer sozialpädagogischen Einrichtung, bildet die „Tierfarm“ seit mehreren Jahren einen bedeutenden Bestandteil des (heil-)pädagogischen Angebotes. Am Stadtrand von Wien gelegen, bietet es dreißig Kindern und Jugendlichen im Alter von vier bis achtzehn Jahren ein entwicklungsförderndes Lebensumfeld. Dass dazu für viele Kinder der Kontakt zu Tieren gehört, davon ist die Leiterin Marianne Hoch überzeugt. Mit Hilfe von Spendengeldern wurde 2001 auf dem weitläufigen Gelände

ein Stall sowie die dazugehörigen Gehege gebaut, die nach und nach von Hängebauchschweinen, Enten, Zwergziegen, Schafen, Kaninchen, Meerschweinchen und den Lamas Anatol, Gargamel und Picaro bezogen wurden.

Mittlerweile wäre ein Leben ohne die Tiere kaum mehr vorstellbar. Begegnungen finden auf vielfältige Weise statt und gehören zum Alltag. So z.B. als unser Schaf „Lola“ Zwillinge bekommen hatte und eins der

Lämmchen zu schwach zum Saugen war. Die älteren Kinder übernahmen die „Mutterrolle“ und gaben ihm auch nachts das Fläschchen, wobei sie sehr deutlich zu spüren bekamen, was es heißt, Verantwortung für andere zu übernehmen.

Doch gelingt es, die Kinder zur eigenständigen Übernahme von Tätigkeitsbereichen zu motivieren, ist das ein enormer Schritt in der emotionalen Entwicklung unserer Kinder. Den Weg dorthin können Tiere hilfreich begleiten.



Insbesondere Kinder, die bereits in der frühen Kindheit nur unzureichend emotionale Beziehungsqualitäten erleben konnten, psychische Deprivation oder traumatische Erlebnisse erlitten haben, leiden später häufig unter Bindungsproblematiken. Ganz besonders bei Kindern mit diesen Entwicklungsrisiken birgt die Beziehung zu einem Tier ein großes Potenzial zur Heilung in sich. In der Beziehung zum Tier können Kinder die Erfahrung des unvoreingenommenen, bedingungslosen Angenommenseins erleben. Wichtige emotionale Qualitäten wie Sicherheit und Vertrauen, Geborgenheit, Nähe und Verbundenheit, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit werden erfahren.

Durch das Erleben einer Verbindung mit dem Tier als einem „Du“ wird das Kind in seinem weiteren Schritt, eine zwischenmenschliche Beziehung aufzunehmen, unterstützt.

Jede Tierart und darüber hinaus jedes Tier als Individuum besitzt bestimmte Verhaltensweisen und Charaktereigenschaften, die sich in der therapeutisch-pädagogischen Arbeit gezielt einsetzen lassen.

Von unseren Lamas fühlen sich fast alle Menschen augenblicklich angesprochen. Allein ihr äußeres Erscheinungsbild macht Eindruck: ihre großen ausdrucksvollen Augen, die sich bei einem Erwachsenen auf Gesichtshöhe befinden, ihr flauschiges Fell und ihre eleganten Bewegungen.

Durch ihre „Exotik“ erregen Gargamel, Picaro und Anatol bei den Spaziergängen im Wiener Wald stets große Aufmerksamkeit und mit ihnen unsere kleinen Llameros. Im Alltag machen die uns anvertrauten Kinder oft die Erfahrung, anders zu sein als ihre MitschülerInnen und fallen in vielen Situationen durch ihre besonderen Lebensumstände oder Verhaltensweisen auf. In Begleitung der Lamas erleben sie positive Beachtung und Bewunderung. Von anderen Kindern um ihr Zusammenleben mit den Tieren und im Besonderen mit den Lamas beneidet zu werden, ist eine ganz neue Erfahrung. Durch gemeinsame Lamaspaziergänge mit ihrer Klasse können unsere Kinder sowohl von den KlassenkameradInnen als auch von den LehrerInnen in einem positiven Zusammenhang wahrgenommen werden. Sie können ihr Wissen über die Pflege der Lamas und den Umgang mit ihnen an andere weitergeben, wodurch ihr Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gestärkt wird.



Dazu trägt auch die allseits bekannte Eigenheit der Lamas bei, spucken zu können. (Nicht nur) Für Kinder ist diese Fähigkeit stets präsent und löst großen Respekt, mitunter auch Ängste aus. Diese Ängste können überwunden werden, wenn sich die Kinder ganz langsam ihren Bedürfnissen entsprechend den Lamas nähern und sich mit ihnen vertraut machen dürfen. Dieses vorsichtige aufeinander Zugehen wird durch das sanfte, zurückhaltende und gleichzeitig neugierige Wesen der Lamas unterstützt. Das Wahrnehmen der eigenen Ängste, diese auszusprechen und einem anderen Menschen anzuvertrauen, ist bereits eine wichtige Erfahrung. Lernen die Kinder mit ihren Ängsten umzugehen und sie vielleicht sogar zu überwinden, trägt dies sehr stark zum Aufbau eines positiven Selbstbildes bei. Gleichzeitig reagieren die Lamas sehr sensibel auf laute Geräusche und schnelle

Körperbewegungen, schrecken zurück und zeigen ihre Unsicherheit. Die Kinder erleben, dass sich auch große Tiere wie Lamas fürchten. Wenn sie das Vertrauen der Lamas gewinnen wollen, müssen sie auf deren Bedürfnisse Rücksicht nehmen. Dadurch entwickeln die Kinder Empathie, die Fähigkeit Gefühle anderer besser zu verstehen und mit anderen mitzufühlen. Sie lernen, sich auf ihre Handlungen zu konzentrieren, störende Impulse zu unterdrücken und mit Ruhe, Geduld und Bestimmtheit den Lamas zu begegnen.

All diese Erfahrungen werden in der Beziehung zwischen Menschen und Tieren auf eine natürliche Weise erlebt, unter für die meisten Kinder hoch motivierenden Bedingungen. Ausschlaggebend für den Erfolg einer tiergestützten pädagogischen Maßnahme ist nicht zuletzt eine sensible, einfühlsame pädagogische Begleitung.



Anatol

Er ist der Älteste von den dreien.
Geschlecht: Wallach
Persönliche Merkmale: behäbig, durch nichts aus der Ruhe zu bringen, nicht der Schnellste (vor allem bergauf)
Hobbies: Gargamel das Futter wegfressen, spazieren gehen (wenn es nicht zu oft bergauf geht)



Picaro-Poppi

Geboren am 29.6.2001 in der Steiermark.
Geschlecht: Wallach
Persönliche Merkmale: Herdenführer, stolz, cool, steht über den Dingen des täglichen Lebens, bewältigt mutig Hindernisse
Hobbies: mit Gargamel raufen, mit Kindern spazieren gehen

Steckbriefe **unserer drei tierischen Freunde:**



Gargamel

Geboren in der Steiermark am 15.9.2001.
Gargamel ist der Jüngste von den drei Lamas.
Geschlecht: Wallach
Persönliche Merkmale: schlitzzohrig, cool, mit allen Wassern gewaschen, ein liebes Gesicht, sehr anhänglich (haucht einem beim Führen gerne in den Nacken)
Hobbies: Körperpflege in Form von Staubbädern, Meister im Hochspringen

Fragen von Daniel und Raphael an einige der Kinder des Europahauses:

Die Vorstellung unserer Lamas und das Interview wurden von zwei unserer Kinder,
Raphael (11 J.) und Daniel (13 J.) zur Verfügung gestellt.

Welches unserer Lamas magst du am liebsten und wieso?

Susanne (13 J.): Ich finde eigentlich alle drei Lamas gleich nett, ich mag sie alle, weil sie lieb sind.

Peter (12 J.): Gargamel mag ich, weil er mein Lieblingstier vom ganzen Stall ist. Beim Spaziergehen führe ich ihn immer. Ich mag es, dass er ganz nah hinter mir geht. Er hat meine Lieblingsfarben braun, weiß und schwarz.

Jenny (12 J.): Picaro. Den Gargamel nicht, weil der manchmal ein bisschen auszuckt. Und der Anatol ist ein bisschen zu ruhig. Der Picaro ist halt perfekt.

Pauli (11 J.): Den Gargamel, weil er so ein schönes Fell hat und so ein nettes Gesicht.

*Das findest du an den Lamas toll?
Gibt es etwas was dir nicht so an ihnen gefällt?*

Susanne: Toll find ich, dass sie mir gehorchen, wenn wir spazieren gehen. Selbst wenn der Benjamin mit vier Jahren sie hält, dann respektieren sie ihn. Sie wissen: „Achtung – ein Kleiner..!!!“ und nehmen Rücksicht auf ihn.

Peter: Sie können gut laufen, das finde ich toll. Sie spucken öfters, das mag ich nicht. Ich finde ihren langen Hals, ihre Ohren und ihre weichen, flauschigen Haare schön.

Jenny: Ich finde nicht toll, dass sie treten und spucken. Toll finde ich, dass sie immer wenn sie „müssen“ in die gleiche Ecke gehen (lacht). Von ihnen habe ich Teamwork gelernt. Sie halten immer zusammen. Das finde ich gut. Sonst finde ich noch gut, dass man Lamas nicht allein halten kann, weil dann hat man gleich mehrere.



Pauli: Ich mag, dass sie beim Spazieren gehen auf mich hören und nicht versuchen weg zu laufen. Wenn sie miteinander raufen und sich ansucken und ich gehe dann zu ihnen rein, dann spucken sie mich nicht an. Sie wissen, dass ich ihnen nichts gemacht habe. (Daniel: „Die Hand, die einen füttert soll man nicht beißen!“)

Daniel (13 J.): Ich mag, dass sie Teamgeist haben. Es geht keiner irgendwo alleine hin. Wenn ein Feind kommt, greifen sie ihn zusammen an, wenn sie nicht wegrennen können.

Das machst du gerne mit den Lamas?

Susanne: Ich gehe gerne mit ihnen spazieren, mit der Jutta und anderen Kindern. Wenn sie mich fragt, ob ich mit möchte, lass ich alles stehen und liegen! Ich filze gerne mit der Lamawolle, sie ist super! Am Anfang schaut das Filzen sehr schwierig aus. Aber man muss nur ein bisschen herum experimentieren und Geduld haben. Man kann viele schöne Dinge filzen, Hüte, Schlapfen, Tiere, Taschen, Ringe...

Peter: Spazieren gehen. Einmal haben wir mit den Kindergartenkindern eine Lamawanderung gemacht. Ich habe den Kindern gezeigt, wie man sie führt.

Jenny: Spazieren gehen. Sie füttern.

Pauli: Spazieren gehen, kuscheln, sie umarmen und füttern.

Das sagen deine Freunde und Klassenkameraden zu den Lamas?

Susanne: Ich hab gleich am Anfang erzählt, dass wir Lamas bekommen. Manche haben gar nicht gewusst, was Lamas sind. Ein paar Klassenkameraden waren hier. Denen hab ich den Stall gezeigt. Sie haben „wow!“ gesagt und fanden sie ganz toll. Sie würden auch gerne hier wohnen. Manche haben sogar ihre Eltern deswegen gefragt. Die meisten hätten auch gern ein Lama und wünschen sich eins zu Weihnachten. Wenn wir mit ihnen spazieren gehen, staunen alle Leute, die wir treffen.

Peter: Sie finden es gut. Sie hätten auch gerne Lamas. Aber sie haben keinen Stall und keinen Bauernhof. Sie haben ein ganz normales Zuhause.

Pauli: Meine Klasse war mit auf einer Lamawanderung. Sie haben gesagt, dass sie auch hier sein wollen. Dass sie auch gern so einen Stall hätten und dass sie auch gern so wie wir mit den Tieren leben würden.

Impressum:

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Wir für Kinder - Verein für Sozialpädagogische Förderungen,
1160 Wien, Europahaus des Kindes, Vogeltenngasse 2

Redaktion: Marianne Hoch

Layout: Hermann Cech

Druck: wienXtra-grafik.druck, 1080 Wien

Sponsoring-Post: GZ 05Z036065 S

Verlagspostamt 1170 Wien, Erscheinungsort Wien

Spendenkonto: Bank Austria – Creditanstalt 51846434501